



Wasser-Flatrate für den Bau: Viel trinken ist Sommer ein Muss für jeden Bauarbeiter, rät die IG Bau. Das Wehretaler Unternehmen Küllmer-Bau spendiert den Mitarbeitern – genau wie viele andere Unternehmen – beispielsweise Wasser. Foto: IG Bau7nh

Arbeitszeit wird angepasst

Hitzewelle: Unternehmen aus der Region kommen ihren Mitarbeitern entgegen

Von Tobias Stück

ESCHWEGE/MEINHARD/WEHRETAL. Am Dienstag war der bislang heißeste Tag des Jahres, Eschwege der heißeste Ort Hessens. Bis zum Wochenende werden weiterhin Temperaturen bis zu 36 Grad erwartet. Was tun die Betriebe in der Region, um ihren Mitarbeitern das Arbeiten zu erleichtern. Wir haben uns exemplarisch umgehört.

KÜLLMER-BAU

Die Wehretaler Firma für Hoch und Tiefbau hat den Betriebsurlaub schonmal gut gelegt. In den letzten beiden Juli Wochen wurde – bis auf zwei Baustellen – nicht gearbeitet. Seit Montag sind alle Mitarbeiter auf den 15 Baustellen im Radius von etwa 50 Kilometern wieder im Dienst. „Meine erste Anweisung am Montag

war, dass wir die Arbeitszeiten freistellen“, sagt Geschäftsführer Klaus Wiegand. Die Mitarbeiter fangen jetzt größtenteils früher an. Um 6 Uhr morgens geht es los, um 16 Uhr ist Feierabend. Zwischendurch gibt es ausreichend Pausen. Damit die Kollegen ausreichend Wasser trinken, übernimmt Küllmer-Bau für die Getränke die Kosten.

GEMEINDEVERWALTUNG

Meinhards Bürgermeister Gerold Brill hat für seine Behörde die Kleiderordnung gelockert. Die Mitarbeiter dürfen legerer erscheinen. Für die Männer gelten allerdings weiterhin lange Hose und geschlossenes Schuhwerk. Solange die Hitze anhält endet die Präsenzpflcht um 12 Uhr mittags, den Arbeitszeitausgleich müssen die Mitarbeiter über ihr Gleitzeitkonto regeln.

Nach 12 Uhr hat der Bürgermeister die Stallwache, das Rathaus ist also besetzt.

SPARKASSE

Die Mitarbeiter der Sparkasse Werra-Meißner sind zwar nicht der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt, müssen aber an den Standorten, an denen es keine Klimaanlage gibt mit hohen Innentemperaturen kämpfen. Teilweise wurden hier mobile Ventilatoren verteilt. Schon seit einiger Zeit ist die Krawatte bei der Sparkasse keine Pflicht mehr. An besonders heißen Tagen dürfen die Mitarbeiter auch mal das Sakko weglassen. Gelegentlich sollen die Vorgesetzten Eis und kalte Getränke für die Mitarbeiter organisieren. In Hessisch Lichtenau, wo die Mitarbeiter wegen des Umbaus zurzeit in Provisorien untergebracht sind, wurden

kurzfristig mobile Klimaanlage eingebaut.

KRANKENHAUS

Die ersten Maßnahmen haben hier schon gegriffen. Geschäftsführung, Krankenhausleitung und Betriebsrat stellen seit Freitag für alle Mitarbeiter während der Hitzeperiode kostenlos Mineralwasser zur Verfügung. Die Cafeteria hat Eis an die Kollegen verteilt. In patientenfernen Bereichen dürfen auch kurze Hosen getragen werden. Und auch die Arbeitszeiten werden flexibler gehandhabt. „Mitarbeiter, die nicht patientenorientierte Tätigkeiten ausüben, dürfen früher beginnen und dann entsprechend früher in den Feierabend gehen“, berichtet Unternehmenssprecherin Katinka Thiedemann. Sofern es den Betrieb nicht störe.

ARTIKEL UNTEN

Der Arbeitgeber muss schützen

Fragen und Antworten zum Schutz für Arbeitnehmer bei extremer Hitze

Für den Arbeitsschutz bei Hitze gibt es Regeln. Wir beantworten die wichtigsten Fragen.

? Welche Vorschriften gibt es für Temperaturen am Arbeitsplatz?

! Nach der Arbeitsstätten-Regelung soll die Temperatur in Arbeitsräumen grundsätzlich nicht über 26 Grad Celsius liegen. In besonderen Fällen, zu denen auch Sommertage zählen, müssen Beschäftigte aber auch bei Temperaturen von bis zu 35 Grad und mehr arbeiten. Der Arbeitgeber muss dann allerdings Schutzmaßnahmen ergreifen. Vorgeschieden ist zum Beispiel ein Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung an Fenstern, Oberlichtern oder Glaswänden, etwa durch Jalousien. Falls es trotzdem unerträglich heiß bleibt, sollten Beschäftigte ihren Chef darauf hinweisen oder den Betriebsrat einschalten.

? Können die Arbeitszeiten angepasst werden?

! Ja, falls es vom Betrieb her möglich ist. Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Ar-

beitsmedizin empfiehlt sogar eine Anpassung der Arbeits- und Pausenzeit an die Hitze. So können Arbeiten in den kühleren frühen Morgen oder späten Abend verlegt werden. Außerdem sollte es mehrere zusätzliche kurze Pausen geben.

? Was ist mit Menschen, die im Freien arbeiten?

! Draußen arbeitende Menschen müssen vor direkter Sonne geschützt werden. Dazu können Arbeitgeber

etwa Sonnensegel spannen oder Schutzkleidung wie Mützen bereitstellen. Auch eine Sonnencreme mit einem hohen Lichtschutzfaktor oder kostenloses Wasser sollten gestellt werden.

? Kann ich einen Ventilator im Büro aufstellen?

! Bei Temperaturen jenseits der 30-Grad-Grenze ist ein Ventilator sinnvoll – Arbeitnehmer müssen allerdings vorher ihren Chef um Erlaub-

nis fragen, ob sie das Gerät anschließen dürfen. Denn der Strom, der aus den Steckdosen des Unternehmens kommt, gehört zu den Arbeitsmitteln. Und die sollen für die Arbeit genutzt werden und nicht dafür, es sich am Schreibtisch gemütlich zu machen.

? Welche Rechte haben Schwangere?

! Schwangere, stillende Mütter oder Mitarbeiter, die mit einem Attest gesundheitliche Probleme belegen können, können vom Arbeitgeber die Einhaltung bestimmter Raumtemperaturen verlangen. Falls der Arbeitgeber nicht für Kühlung sorgen kann, haben sie ein Recht auf Freistellung an den extrem heißen Tagen.

? Was ist bei zu hoher Ozonbelastung?

! Falls die Ozonwerte überschritten oder Sommermog gemeldet wird, müssen Firmen den Empfehlungen der Behörden folgen und zum Beispiel schwere Arbeiten begrenzen. Das Umweltbundesamt liefert Messdaten und Verhaltenshinweise. (red/ts)



Oft die letzte Rettung im Büro: Nicht jeder Arbeitgeber akzeptiert aber aus Sicherheitsgründen Ventilatoren. Foto: dpa